



Friedlich und bunt: Rund 3000 Menschen kamen auf dem Bad Hersfelder Linggplatz zusammen und nahmen am Protestmarsch durch die Stadt teil.

FOTO: WILFRIED APEL

Friedlicher Protest im Kreis

3500 demonstrieren in Rotenburg und Bad Hersfeld gegen rechts

VON CLEMENS HERWIG
UND LAURA HELLWIG

Hersfeld-Rotenburg – Es war ein Wochenende, an dem im Landkreis Hersfeld-Rotenburg ein Zeichen gesetzt worden ist: Insgesamt rund 3500 Menschen haben am Samstag in Bad Hersfeld und Rotenburg friedlich für Demokratie und Vielfalt sowie gegen Rechtsextremismus protestiert – auf vielen Plakaten waren auch Parolen gegen die AfD zu lesen.

Die kritisierte Partei hatte bereits am Freitag zu einer Kundgebung in Friedewald eingeladen, 50 Anhänger waren dem Aufruf gefolgt – und standen rund 200 Gegendemonstranten gegenüber.

Laut Schätzung der Polizei demonstrierten in Bad Hersfeld in der Spitze rund 3000 Menschen. Start und Ziel des mehrere Hundert Meter langen Protestzugs durch die

Kreisstadt war der Linggplatz, rund zweieinhalb Stunden dauerte die Veranstaltung.

Auf dem Rotenburger Marktplatz versammelten sich nach Polizeiangaben etwa 500 Menschen, die meisten von ihnen harrten fast eineinhalb Stunden aus und lauschten den Rednern, von denen viele wie bereits ihre Vorgänger in Bad Hersfeld neben mahnenden Worten auch den Zusammenhalt beschworen und die Hoffnung



Explizit gegen die AfD wurde in Bad Hersfeld demonstriert. FOTO: W. APEL

zum Ausdruck brachten, dass die bei den Protesten gezeigte Solidarität auch im Alltag nachhallen.

Erneut Tausende Demonstranten in Kassel

Auch in Kassel sind am Samstag erneut Tausende Menschen zu einer Demo gegen Rechtsextremismus und die erstarkende AfD auf dem Friedrichsplatz zusammengekommen. Die Polizei spricht von 5000 Teilnehmern, die Veranstalter in der Spitze von bis zu 8000 Menschen. Bereits vor einer Woche versammelten sich in Kassel 15 000 Demonstranten. Bereits am Donnerstag wurde in Bebra für Demokratie und Vielfalt protestiert: rund 800 Menschen nahmen laut Veranstalter teil. cig

Beide Demonstrationen blieben friedlich und ohne Auffälligkeiten – die Polizei habe Präsenz gezeigt, ohne eingreifen zu müssen, heißt es auf Nachfrage.

Auch in Eiterfeld sind die Menschen am Samstagabend für Demokratie, Toleranz und Vielfalt eingetreten. Konkreter Hintergrund der Veranstaltung auf dem Parkplatz des Bürgerhauses war eine Versammlung in dessen Innenen. Hier tagte die Alternative für Deutschland, die in Eiterfeld auch einen Bürgermeisterkandidaten stellt. Zu der Demonstration in Eiterfeld hatten die Fraktionen der Gemeindevertretung eingeladen.

Überall in der Region, sei es auf Pappschildern oder in den vorgetragenen Reden, war man sich einig: „Nie wieder ist jetzt“ und „Hass ist keine Alternative“.

SEITE 2 BLICKPUNKT